

Das erste Haus der kleinen Forscher

Die Schließung der Grundschule in Wadelsdorf darf der Kita "Land-Kinder-Land" nicht schaden

WADELSDORF Die Grundschule in Wadelsdorf ist zu. Gegen das Gerücht, dass auch noch die Kita des Vereins "Land-Kinder-Land" schließen soll, gab es am Freitag ein eindeutiges Zeichen: Sie darf sich als erste Kita im Raum Cottbus und Spree-Neiße "Haus der kleinen Forscher" nennen. Ein neuer Apfelbaum steht auch auf der Wiese.



Erzieher Dirk Bernheiden hat mit den Kindern einen Wasserfilter aus Watte, Sand und Steinen gebaut. Das Wasser tropft langsam ins Glas – aber sauber. Foto: Annett Igel-Allzeit

"Achtung, alle ein Stück weg vom Tisch!", ruft die kleine Lilly. Die Münder öffnen sich staunend, alle Augen richten sich auf eine Schüssel. Und endlich plonkt ein Platedeckel laut und hoch in die Luft. Die Kinder kichern und wollen noch mal. Mit Brausetabletten, Steinen, Watte, Speiseöl, Lebensmittelfarbe und Walnüssen lassen sich tolle Experimente anzetteln.

Kindergärten, die das täglich machen, alles dokumentieren und ihre Erzieher zweimal im Jahr zur Weiterbildung schicken, belohnt das regionale Netzwerk der bundesweite Stiftung "Haus der kleinen Forscher", das es seit 2013 gibt, mit einem Zertifikat. "Eigentlich ist das, was wir hier mit der Stiftung betreiben, nicht mehr als eine Weiterbildung unserer Erzieher", erklärt Wolfgang Krüger, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus. "Ihnen wird vermittelt, wie sie die Neugier der Kinder auf die Welt und die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge wecken – alltagsnah, spannend und spielerisch." Das soll aus IHK-Sicht helfen, die übernächste Generation von Fachkräften und Ingenieuren zu sichern.

Die Kita des Vereins in der Gemeinde Hornow-Wadelsdorf ist die erste Kita im Raum Cottbus/Spree-Neiße, die sich das Schild "Haus der kleinen Forscher" an den Eingang hängen kann. "Noch viel mehr Kindergärten", so Mita Roß, die Netzwerkkoordinatorin im IHK-Bildungszentrum, könnten sich um die Plakette bewerben, denn die Erzieher stellen schnell

fest, dass sie das Material, das sie für das Forschen brauchen, in der Natur finden oder längst im Schrank haben."

Der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Schulze (CDU) genießt das Experimentieren auf der Wiese nicht nur als Gänse-Doktor, sondern auch als ehemaliger Spremberger Bürgermeister. Wenn alles gut geht, wird Hornow-Wadelsdorf zum Jahresende Ortsteil von Spremberg. "Dass die Kita erhalten bleibt, haben wir im Eingemeindungsvertrag geregelt. Wir machen in Spremberg einfach gute Erfahrungen mit den kleinen, ländlichen Kindertagesstätten. Auch Eltern aus der Stadt fahren dort ihre Kinder hin."

Dabei hat der Verein mit Gerüchten über eine Kita-Schließung zu kämpfen – forciert durch die Schließung der kleinen Grundschule gleich nebenan. "So etwas verunsichert natürlich Eltern. Drei Klassen waren es bis den Sommerferien immer noch. Und wie es ohne die Schule wird, können wir noch nicht sagen – aber, das merken wir schon nach einer Woche, es ist stiller", so Ramona Krautz. 28 Kinder hat die Einrichtung, drei von ihnen kommen erst mittags als Hortkinder. "Während die Schule leider nicht in unseren Händen lag, ist Land-Kinder-Land eine Vereinskita, und so können wir auch handeln", sagt Antoinette Leesker, die Bürgermeisterin von Hornow-Wadelsdorf.

Erzieherin Andrea Neitsch zeigt Elly, dass eine Walnuss schwimmt, während das Spielzeugauto abgluckert. Als Träger des regionalen Netzwerks der Stiftung "Haus der kleinen Forscher" sucht die IHK in der Wirtschaft Partner. Zur nächsten Weiterbildung wird die Lausitzer Wasser GmbH (LWG) in Cottbus den Erziehern zeigen, wie ein Wasserwerk funktioniert.

Detlef Langer, verantwortlich für Bildung und Forschung bei der Deutschen Kreditbank in Cottbus, hat dem "Haus der kleinen Forscher" einen Apfelbaum der Sorte Reanda geschenkt. Ein paar der roten Winteräpfel hängen dran. Genießbar sind sie erst im Oktober.

Annett Igel-Allzeit